

EMANN  
HT GLÜCK

38

# Cloppenburg

OLDENBURGER MÜNSTERLAND

PEUS STELLT  
BUCH VOR

→ CLOPPENBURG, S.34



## Kalkhoff-Stiftung schüttet 7500 Euro aus

**EHRUNG** Drei Institutionen und eine Einzelperson bedacht – Bürgermeister nimmt Preisverleihung vor

Freuen durften sich das Bildungszentrum Handwerk und die Schulen, die sich an der „Solarrallye“ beteiligen. Auch die HRS Essen und Marie-Luise von Aschwege bekamen Geld.

VON BODO MEIER

CLOPPENBURG – Die Heinrich-Kalkhoff-Stiftung fördert mit insgesamt 7500 Euro junge Menschen in der Ausbildung und wissenschaftliche Projekte im Jugendbereich. Alljährlich am Geburtstag des 1972 verstorbenen Fahrradfabrikanten findet sich die Stiftung zur Vergabe der Preise zusammen. So auch am vergangenen Donnerstag – erstmalig im Sitzungssaal des Rathauses. Freuen durften sich das Bildungszentrum Handwerk über 2500 Euro, die Schulen im Landkreis, die sich am Projekt „Solarrallye“ beteiligen (2000 Euro), die Haupt- und Realschule Essen (1500 Euro) und Marie-Luise von Aschwege (1500 Euro).

Als Gastgeber und Beiratsmitglied nahm Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese die Preisverleihung vor. „Die Lehrlinge



Die Preisträger und der Stiftungsvorstand (v.l.): Bernhard Winkler (Rektor), Anne Heßler (Schulleiterin Haupt- und Realschule Essen), Detlef Irmer (stellvertretender

sollen ihre Prüfung am Ende ihrer Ausbildungszeit hinbekommen“, sagte Wiese, und übergab dem stellvertretenden Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Detlef Ir-

Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft), Fabian Ahrens (Schüler der Haupt- und Realschule Essen), Günther Tönjes (Kreishandwerksmeister), Marie-Luise von

mer, den Projektförderpreis der Stiftung. Der mit 2500 Euro dotierte Preis entspricht dem Gegenwert von 500 Unterrichtsstunden für den ausbildungsbegleitenden För-

derunterricht und die Prüfungsvorbereitung des Bildungszentrums Handwerk. Nicht jeder Betrieb oder das Elternhaus seien dazu in der Lage, so Wiese.

BILD: BODO MEIER

Den zweiten Preis (2000 Euro) stellte Beiratsmitglied Heinz-Josef Schröder vor – die Solarrallye. Hier sind die Schulklassen sieben bis elf gefragt. Im Physikunterricht und Arbeitsgruppen können sie solarbetriebene Fahrzeuge bauen, die nicht nur schön, sondern auch schnell sein dürfen. „Die Jugendlichen sollen Spaß haben und dadurch lernen“, sagte Schröder zu dem Projekt, das durch Rudolf Thobe, Fachberater für Berufsorientierung und Lehrer in Garrel, in die Schulen getragen werde.

Für die Verleihung des Gütesiegels „Startklar in den Beruf“ bekam die Haupt- und Realschule Essen 1500 Euro. Hier sei gezeigt worden, dass die Hauptschule attraktiv gemacht werden könne, sagte Wiese.

Für ihr soziales Engagement erhielt Marie-Luise von Aschwege einen Scheck über 1500 Euro. Sie habe trotz ihrer Ausbildung in Düsseldorf und Bremen als Modeschneiderin und Schnitttechnikerin nie ihre Familie in Garrel vernachlässigt. Ihr Vater leide an einer Muskel- und Nervenkrankheit, so dass er auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Das Geld werde sie zurücklegen, sagte die junge Frau.